



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gesetze der Westgoten

Wohlhaupter, Eugen

Weimar, 1936

IV. Titulus: De vulnere et debilitatione // IV. Titel: Von Verwundung und
Verstümmelung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69894](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69894)

Si ingenuus ancille aborsum fecerit pati, XX solidos domino ancille cogatur inferre.

5. Antiqua. Si servus ingenue partum excusserit,

ducentenis flagellis publice verberetur et tradatur ingenue serviturus.

6. Antiqua. Si servus ancille partitudinem leserit.

Si ancillam servus abortare fecerit, X solidos dominus servi ancille domino dare cogatur, et ipse servus CC insuper flagella suscipiat.

7. (Chindasvindus.) De his, qui filios suos aut natos aut in utero necant.

IV. Titulus: De vulnere et debilitatione

1. (Chindasvindus.) De cedibus ingenui adque servi.

2. Antiqua. De presumtoribus et operibus presumtorum.

Si quis evaginato gladio vel quolibet genere armorum munitus presumtivo modo in domo alienam intraverit, cupiens dominum domus occidere, si ipse fuerit occisus, mors eius nullatenus requiratur; sin autem ipse, qui in domum alienam intravit, hominem occiderit, continuo et ipse moriatur. Quod si non criminalem culpam admiserit, secundum legum ordinem componere non moretur, iuxta quod damna in ea domo fecerit. Nam si ille, qui in domum alienam violenter ingressus fuerat, aliquid exinde rapuerit, undecupli satisfactione que levabit cogatur exolvere. Quod si non habuerit, unde componat, ipse sine dubio serviturus tradatur. Et si aliquid in domo, quam ingressus fuerat, damni non fecerit nec aliquid subtraxerit, pro eo, quod ingressus fuerit, decem solidos dare cogatur et C flagellis publice verberetur. Quod si non habuerit, unde

Hat ein Freier bei einer Magd eine Fehlgeburt verursacht, so muß er dem Herrn der Magd 20 Schillinge entrichten.

5. Wenn ein Knecht bei einer Freien eine Fehlgeburt verursacht hat,

so soll er öffentlich 200 Peitschenhiebe empfangen und als Knecht der Freien übergeben werden.

6. Wenn ein Knecht die Leibesfrucht einer Magd geschädigt hat.

Hat ein Knecht bei einer Magd eine Fehlgeburt verursacht, so muß der Herr des Knechtes dem Herrn der Magd 10 Schillinge entrichten und der Knecht empfangen darüber hinaus 200 Peitschenhiebe.

7. Von jenen, die ihre Kinder nach der Geburt oder im Mutterleibe töten.

IV. Titel: Von Verwundung und Verstümmelung

1. Von Verletzung eines Freien oder eines Knechtes.

2. Von Heimsuchern und Heimsuchung.¹⁾

Dringt jemand mit blankem Schwert oder mit einer sonstigen Waffe unter Bruch des Hausfriedens in ein fremdes Haus ein, um den Hausherrn zu töten und wird er dort erschlagen, so soll diese Tötung nicht verfolgt werden; wenn aber der Eindringling selbst jemanden tötet, darf er selbst unverzüglich getötet werden. Wenn er nichts Todeswürdiges begangen hat, zögere er nicht, nach des Gesetzes Anordnung Buße zu leisten, entsprechend dem Schaden, den er in diesem Hause angerichtet hat. Wer nämlich mit Gewalt in ein fremdes Haus eingedrungen ist und dort etwas geraubt hat, muß den elffachen Wert des Weggenommenen als Ersatz leisten. Besitzt er dazu nicht genügend Vermögen, so werde er ohne weiteres in die Knechtschaft gegeben. Hat er aber in dem betretenen Hause keinen Schaden angerichtet, noch auch etwas weggenommen, so muß er für den Hausfriedensbruch 10 Schillinge entrichten und empfangen öffentlich 100 Peits-

¹⁾ Vgl. Brunner, von Schwerin, Rechtsgeschichte II² S. 758f. und 841 ff.

conponat, CC flagella suscipiat.

Si vero aliqui de ingenuis cum eo in eadem domo, non ab illo iussi neque in eius obsequio vel patrocínio constituti, unanimes tamen vel consentientes presumtori, ingressi fuerint, unusquisque eorum simili damno et pene subiaceat. Quod si non habuerint, unde conponant, CL flagella suscipiant; nam testimonium non amittant. Quod si in patrocínio vel obsequio presumtoris retenti, ab illo hoc facere iussi fuerint, vel cum eo hoc eos fecisse constiterit, solus patronus ad omnem satisfactionem et pene et damni teneatur obnoxius; nam illi non erunt culpabiles, qui iussa patroni videntur esse complentes.

Si autem servus hoc domino nesciente commiserit, CC flagella accipiat et quecumque abstulerit reddat; si vero conscio domino, ipse dominus pro eo conponat, sicut de ingenuis est superius comprehensum.

3. (Chindasvindus). De reddendo talione et compositionis summam pro non reddendo talione.

4. Antiqua. Si iterantem quis retinuerit iniuriose adque nolenter.

Si in itinere positum aliquis iniuriose sine sua voluntate retinuerit, et ei in nullo debitor existat, quinque solidos pro sua iniuria consequatur ille, qui tentus est; et si non habuerit, unde conponat, ille, qui eum retinuerat, L flagella suscipiat. Quod si debitor illi fuerit et debitum reddere noluerit, sine iniuria hunc territorii iudici presentet, et ipse illi quod iustum est ordinet. Si vero servus hoc sine domini iussione commiserit, C hictus extensus accipiat flagellorum. Si autem domino iubente hoc fecerit, ad superiorem compositionem dominus teneatur obnoxius.

5. (Chindasvindus.) Ut qui alteri ea intulerit, que legibus non tenentur, illa recipiat, que fecisse convincitur.

schenhiebe. Besitzt er nicht genügend Vermögen für die Buße, so empfangen er 200 Peitschenhiebe.

Wenn aber andere Freie, ohne von ihm dazu befohlen zu sein und ohne in seinem Dienst und Gefolge zu stehen, aber doch im Einverständnis mit dem Friedbrecher in das gleiche Haus eingedrungen sind, soll jeder von diesen zu gleichem Schadenersatz und zu gleicher Strafe verpflichtet sein. Besitzen sie nicht genug Vermögen, um die Buße zu entrichten, so sollen sie 150 Peitschenhiebe erhalten; das Zeugnisrecht freilich sollen sie nicht verlieren. Wenn sie freilich, in Gefolge und Dienst des Heimsuchers aufgenommen, von diesem dazu befohlen worden sind und tatsächlich mitgewirkt haben, unterliege allein der Herr der Strafe und der Schadenersatzpflicht; denn jene können nicht als schuldig gelten, die nur den Befehl des Gefolgsherrn ausgeführt haben.

Wenn aber ein Knecht ohne Wissen seines Herrn solches getan hat, empfangen er 200 Peitschenhiebe und gebe das Entwendete zurück; hat er es mit Wissen des Herrn getan, so büße sein Herr an seiner Stelle, wie es auch von Freien oben gesagt ist.

3. Von der Gleichvergeltung und Bußbeträgen statt der Gleichvergeltung.

4. Wenn jemand einen Reisenden gegen Recht und gegen (dessen) Willen festhält.

Wird ein Reisender gegen Recht und gegen seinen Willen von jemand festgehalten, dem er nichts schuldig ist, so erhalten der Festgehaltene 5 Schillinge für diese Unbill; und reicht das Vermögen des Wegelagerers zur Buße nicht aus, so empfangen er 50 Peitschenhiebe. Handelte es sich um einen Schuldner und will der seine Schuld nicht bezahlen, so bringe ihn jener (der Gläubiger), ohne ihm Unbill zu tun, vor den Landrichter und dieser soll ihm anbefehlen, was Recht ist. Hat ein Knecht solches ohne Befehl seines Herrn getan, so empfangen er 100 Peitschenhiebe. War es auf Befehl des Herrn geschehen, so ist der Herr zu der oben genannten Buße verpflichtet.

5. Wer einem anderen etwas angetan hat, was in den Gesetzen nicht enthalten ist, soll nach Gebühr bestraft werden.

6. (Chindasvindus.) Ne sit reus, qui percutere volentem ante percusserit.

7. (Chindasvindus.) Si servus ingenuo fecerit contumelium.

8. Antiqua. Si ingenuus ingenuum percutiat.

Si quis ingenuus ingenuo vulnus infixerit, ita ut continuo qui vulneratus fuerat moriatur, percussor pro homicidio puniatur. Et si, qui percussus fuerat, statim non extinguatur, percussor deputetur in carcerem aut certe sub fideiussore habeatur; et si evaserit vulneratus, pro sola presumptione det solidos XX, aut si non habuerit, unde conponat, CC flagella publice extensus accipiat, et extra hoc compositionem vulneris implere cogatur, sicut a iudicibus fuerit estimatum.

9. Antiqua. Si ab ingenuo servus debilitetur alterius.

Si quis ingenuus servum alienum volens debilitaverit, alterum paris meriti servum domino eius dare non moretur; illum vero debilem suo istudio et sumtu ad curandum, donec recipiat sanitatem, retineat. Postea vero, si sanari potuerit, pro vulnere compositio detur, ut iustum visum fuerit iudicanti. Hac si postea domino servus reddatur incolomis, et suum recipiat. Insuper autem pro facti temeritate, ut cedem evadat, pro eo, quod servum alienum vulnerare presumpsit, X solidos domino servi persolvat.

10. Antiqua. Si servus ingenuum percutiat.

Si servus ingenuo sine domini iussione percussorem intulerit, et ille exinde continuo moriatur, percussor pro homicidio puniatur. Et si qui percussus fuerit statim non moriatur, ipse servus continuo tradatur in carcerem; et si evaserit vulneratus, ille, qui percusserat, CC flagella suscipiat. Dominus vero, si voluerit, pro servo summam compositionis exolvat, quantum a iudicibus fuerit estimatum. Si autem noluerit, servum pro culpa tradere non moretur.

6. Nicht strafbar ist, wer mit eigenem Schlag dem Angreifer zuvorkommt.

7. Wenn ein Knecht einem Freien Schimpf antut.

8. Wenn ein Freier einen Freien verwundet.

Hat ein Freier einem Freien eine solche Wunde zugefügt, daß der Verwundete daran sofort stirbt, so soll man den Täter wegen Totschlags bestrafen. Stirbt der Verwundete nicht sogleich, so soll man den Täter einkertern oder ihn unter einem Bürgen halten; kommt der Verwundete mit dem Leben davon, so gebe der Täter für seinen Friedbruch allein schon 20 Schillinge und, wenn sein Vermögen dazu nicht ausreicht, empfangen er öffentlich 200 Peitschenhiebe und er muß außerdem die Wundbuße entrichten, wie sie von den Richtern geschätzt wird.

9. Wenn ein Freier den Knecht eines anderen mißhandelt.

Hat ein Freier den Knecht eines andern absichtlich mißhandelt, so muß er dem Herrn sogleich einen anderen gleichwertigen Knecht stellen; den Mißhandelten aber halte er in Sorge, Kost und Pflege, bis er wieder gesund geworden ist. Hernach aber, wenn Heilung möglich gewesen ist, soll noch die Wundbuße entrichtet werden, wie es dem Richter gerecht erscheint. Und wenn er den Knecht seinem Herrn geheilt zurückgibt, so soll er seinen eigenen zurückbekommen. Darüber hinaus soll er aber für den Frevel, nämlich weil er einen fremden Knecht widerrechtlich mißhandelt hat, 10 Schillinge an den Herrn des Knechtes entrichten, sofern er der Auspeitschung entgehen will.

10. Wenn ein Knecht einen Freien schlägt.

Hat ein Knecht ohne Befehl seines Herrn einen Freien so verwundet, daß dieser sofort daran stirbt, so soll man den Täter wegen Totschlags bestrafen. Und wenn der Verwundete nicht sofort stirbt, soll man den Knecht sofort einkertern; und kommt der Verwundete (mit dem Leben) davon, so erhalte der Täter 200 Peitschenhiebe. Hat der Herr (die Tat) gewollt, so entrichte er an Stelle des Knechtes die Buße, wie sie von den Richtern geschätzt worden ist. Ist es jedoch gegen seinen Willen geschehen, so muß er den Knecht wegen dieser Missetat sogleich ausliefern.

11. Antiqua. Si servus servum debilitet alienum.

Si servus in servum debilitationem intulerit, excepto vulneris compositionem C flagella suscipiat. Et si exinde debilitatus agnoscitur, quantum deterior extiterit ipse servus, iudex poterit extimare. Et si ipse dominus compositionem accipere noluerit, similem servum aut pretium servi ab illo, cuius servus eum debilitabit, accipiat et illum debilitatum servum sibi usurpet. Hoc ipsut etiam et de ancillis precipimus custodiri.

V. Titulus: De cede et morte hominum

1. (Recessvindus.) Si quis nesciens occidat hominem.

2. Antiqua. Si hominem, dum quis non videt, occiderit.

Si quis hominem, dum eum non videt, stantem, venientem vel pretereuntem ignorando occiderit, si nulla occasio inimicitie ante cum eo fuit, et ille nolens homicidium amiserit adque ante iudicem hoc potuerit adprobare, securus abscedat.

3. (Recessvindus.) Si quis impulsus occidat hominem.

4. (Recessvindus.) Si quis alterum percutere volens alterum occidat hominem.

5. (Recessvindus.) Si homo exorta cede moriatur.

6. Antiqua. Si, dum levis iniuria infertur, homicidium committatur.

Si, dum quis calce vel pugno aut quacumque percussione iniuriam conatur inferre, homicidii extiterit occasio, pro homicidio puniatur.

7. (Recessvindus.) Si iocans aut indiscretus occidat hominem.

8. (Recessvindus.) Si quis per cautam disciplinam occidat hominem.

9. (Recessvindus.) Si ingenuus servum casibus prescriptis occidat.

10. (Recessvindus.) Si servus ingenuum casibus prescriptis occidat.

11. Wenn ein Knecht einen fremden Knecht mißhandelt.

Hat ein Knecht einen fremden Knecht mißhandelt, so entrichte er die Wundbuße und erhalte 100 Peitschenhiebe. Und wenn jenem ein dauernder Schade bleibt, soll der Richter schätzen, wie groß die Wertminderung ist. Will der Herr die Buße nicht entgegennehmen, so kann er vom Herrn des mißhandelnden Knechtes einen Knecht gleichen Wertes oder den Geldwert eines solchen verlangen und auch den mißhandelten Knecht für sich in Anspruch nehmen. Ebenso soll es auch mit Mägden gehalten werden.

V. Titel: Von Totschlag und Mord

1. Wenn jemand ohne Absicht einen Menschen tötet.

2. Wenn jemand einen Menschen tötet, den er nicht sieht.

Hat jemand einen Menschen, den er nicht sehen, kommen oder vorübergehen sah, ohne es zu wissen, getötet und hatte er vorher keine Feindschaft mit diesem und tat er es ohne Absicht und kann er das vor dem Richter beweisen, so bleibe er unverfolgt.

3. Wenn jemand bei seinem eigenen Sturz einen Menschen tötet.

4. Wenn jemand, willens einen Menschen zu schlagen, einen Dritten tötet.

5. Wenn jemand bei einem Kaufhandel umkommt.

6. Von leichter Körperverletzung mit Todesfolge.

Versucht jemand einen andern mit der Ferse oder mit der Faust oder sonstwie zu mißhandeln und verursacht er so den Tod des andern, so werde er wegen Totschlags bestraft.

7. Wenn jemand beim Spiel oder aus Unvorsichtigkeit einen Menschen tötet.

8. Wenn jemand bei maßvoller (Ausübung seines) Züchtigung(srechts) einen Menschen tötet.

9. Wenn in den vorgenannten Fällen ein Freier einen Knecht tötet.

10. Wenn in den vorgenannten Fällen ein Knecht einen Freien tötet.